

Jubiläum



Büetigen

MÄNNERCHOR

125 Jahre

Inhaltsverzeichnis

1. Teil

Jubiläum

125 Jahre Männerchor Bütigen

- 4 Der Chronist
- 5 Zeitreise eines Männerchors
- 6 Gründung 1890
- 7 Beitritt zum Amtsgesangsverband Büren a. A. (AGVB)
- 8–9 Die «Konkurrenz»
- 9 Flugtag in Bütigen/Busswil 1931
- 10 In der Zeit des Zweiten Weltkrieges
- 11 Überredet ... und Fr. 5.– Lohn
- 12 Vereinsfahne 1958
- 13 Aus den Jahresberichten der Präsidenten
- 14 1995: Kegeln am Nordpol
- 14–15 Kleine und grosse Erfolge
- 18–19 Der Schluss, Dank, Quellen-Literaturverzeichnis, Impressum
- 20–26 Anhang

2. Teil

1890–1990

100 Jahre Männerchor Bütigen

Vereins-Chronik

- 30 100 Jahre Geschichte!?
- 31–32 Aus der Gründerzeit
- 32–34 Wo man singt, da ...
- 35 «... gerügt wurde der mangelhafte Probenbesuch ...»
- 36–37 Vereinsreise – Reiseverein
- 37–38 ... «Kassabericht des letzten Vereinsjahres» ...
- 39–41 Zeichen der Zeit
- 42 Morgen, übermorgen

Der Chronist

Chronik stammt von dem griechischen Wort Chronos, das ins Deutsche übertragen **Zeit** bedeutet. Die Zeit ist ohne Anfang und Ende, und der Zeitabschnitt eines Menschenlebens ist so winzig wie der einzelne Mensch selbst. Eine Chronik wird geschrieben, um Zeitabschnitte darzustellen. Sie bietet der jeweils lebenden Generation die Möglichkeit, die Vergangenheit zu studieren und aus ihr Lehren zu ziehen, um in der Gegenwart für die Zukunft zu schaffen. (Aus Wikipedia)

Es war für mich eine grosse Freude und ehrenvolle Aufgabe, die Chronik zum 100-Jahr-Jubiläum von 1990 (zusammen mit Andreas Blösch) und nun zum 125-Jahr-Jubiläum des Männerchors zu schreiben.

Was war und was ist das Erfolgsrezept, das dieses seltene Jubiläum möglich macht? – Es ist das Singen im Chor mit Engagement und Freude, eine intakte Vereinsführung und ein ständiger Dialog zwischen Chor, Dirigent/Dirigentin und Vorstand.

«Immer vorwärts, aber das Vergangene nicht vergessen.»

Jedes Vereinswesen ist ein Gebilde, dem die Mitglieder selbst Leben und Inhalt geben müssen. Das Ganze gleicht einem Mosaik, dessen Bild umso schöner und farbiger wirkt, je regelmässiger sich die kleinen Teilstücke einordnen. In all den Jahren seit der Gründung sind manchmal auch Unstimmigkeiten und schlechter Probenbesuch in den Protokollen aufgeführt.

Es brauchte dann immer wieder Persönlichkeiten, die den Chorbetrieb weiterführten. Fast jeder Verein hat seine Höhen und Tiefen und es braucht Leute die das Vereinsleben aufrechterhalten. Diesen Menschen ist es auch zu verdanken, dass viele Vereine hohe Geburtstage feiern können.

Diese Chronik zum 125-jährigen Bestehen, zusammen mit der ersten Chronik von 1990, soll die Leserinnen und Leser auf eine Zeitreise mit dem Bütiger Männerchor mitnehmen und ihnen einen Überblick über das Vereinsleben in einem Dorf geben, damit Altes und Vergangenes neu verstanden wird.

Der Chronist **Fritz Fink †**

Am 24.12.2014 ist unser Sängerkamerad Fritz Fink nach langer Krankheit gestorben. Diese Chronik war seine letzte grosse Arbeit als Archivar unseres Vereins. Deren Drucklegung konnte er leider nicht mehr erleben.

«Das Wirken in der und für die Dorfgemeinschaft verdient es, in Erinnerung bewahrt zu werden.»

Zeitreise eines Männerchors

Die eigentliche musikalische Neuerung im 19. Jahrhundert war der Männerchorgesang. Er entstand im Zuge der Umgestaltung des Geisteslebens in der Zeit der Aufklärung. Die volkstümlichen Werte, die zunehmende patriotische Haltung und die Freude am geselligen Kreis standen dabei im Mittelpunkt. In der Zeit der Romantik (in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts) kamen auch wieder die alten Volkslieder zu Ehren. Der unbegleitete vierstimmige Männerchor trat jetzt an die Stelle des von Männer-, Frauen- und Knabenstimmen getragenen Gesangs. In Verbindung mit der politischen und sozialen Aufklärung sollte auch die musikalische Volksbildung gefördert werden. Der Chor als Verein mit Satzungen, einem Vorstand, später «mit Fahnen und Pokalen» entstand. Carl Friedrich Zelter (1758–1832) und vor allem Friedrich Silcher (1789–1860), in der Schweiz auch Hans Georg Nägeli, haben die musikalische Entwicklung des Chorwesens in dieser Zeit entscheidend mitgeprägt und beeinflusst. (Aus Wikipedia)

Vorgeschichte der Gesangsvereine im Amt Büren a. A.

... Pfarrer **Rudolf Dick** in Pieterlen, Schulkommissär des Kreises Lengnau, teilte der Regierung auf ein Kreisschreiben betreffend den Stand der Lese- und Gesangsvereine am 10. August 1847 folgendes mit:

1. Lesevereine sind keine als in Arch und Büren
2. Gesangsvereine.
 - a. Vorerst der Amtsbezirksgesangverein der Lehrer.
 - b. In Büren bestehen ausserdem ein Männerchor und ein Frauenchor, an welchem keine Schulkinder teilnehmen.
 - c. Endlich bestehen im Amt Büren unter Leitung der Lehrer Gesangsvereine von jungen Männern, die zugleich sonntäglich in der Kirche sowohl Psalmen mitsingen und auch zum Kirchengesang sehr viel beitragen, als auch nach beendigtem Gottesdienst irgend ein Lied singen, da man an den genannten Orten keine Orgeln hat.

In dem von **Sängervater Weber** anno **1849** aufgenommenen Verzeichnis der Gesangsvereine des Kantons Bern gehörten zum **3. Kreis Büren** an neunter Stelle der Gesangsverein

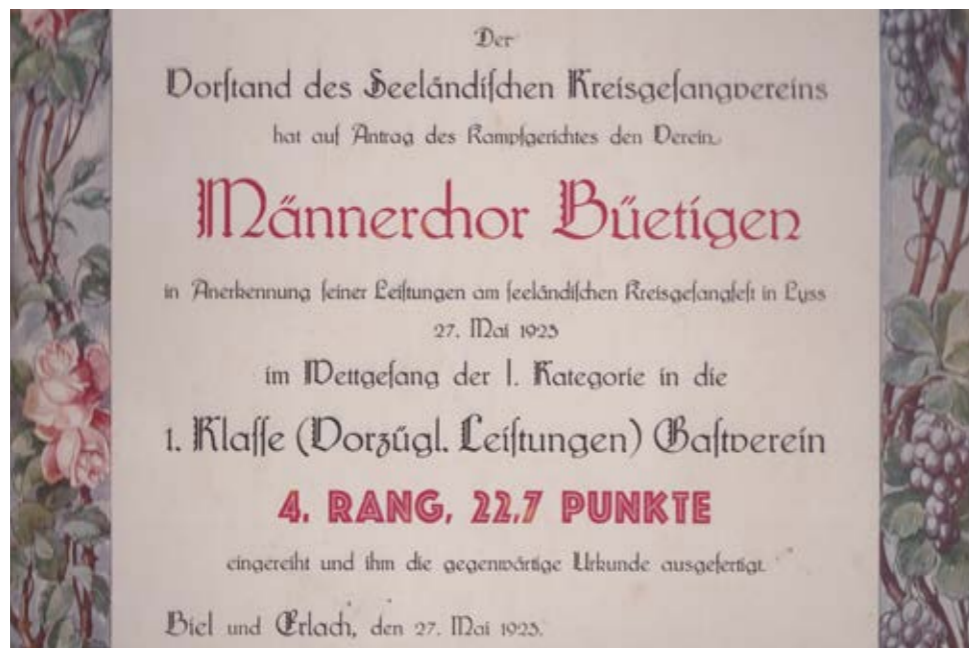
Büetigen, 13 Mitglieder, Direktor Schneider, Lehrer.

Der Zweck war die gemeinschaftliche Übung und die **Vervollkommnung im Gesange**, besonders im Kirchengesange, damit dieser Teil des Gottesdienstes, an welchem die

ganze Gemeinde Anteil nimmt, immer gut gedeihe zu aller Erbauung. Daraus geht klar hervor, dass der Gesang in allererster Linie dem Gottesdienst zu dienen hatte. Ein weiteres Vorhaben der Kirchensängergesellschaft war die **Aufrechterhaltung guter, erbaulicher Sitten**. Wenn einer durch sein Verhalten den Ruf der Gesellschaft gefährdet, so sollen ihn die anderen warnen und allenfalls anzeigen.

Es zeigt sich, dass schon in der sogenannten guten alten Zeit mit undisziplinierten Leuten zu rechnen war, sie sind also nicht eine Erfindung unserer Zeit. Überhaupt achtete man streng auf eine gute Disziplin. Insbesondere wurden die Sänger zum regelmässigen und pünktlichen Besuch der Gesangsstunden angehalten. Zuspätkommende oder Abwesende, die keine triftige Entschuldigung hatten, wurden mit einer Busse bestraft. Auch die Gottesdienste mussten regelmässig besucht werden.

Gesungen wurde in den Wintermonaten vom Mittwoch nach Martini bis zum ersten Freitag im März, im Sommer nach der Kinderlehre in der Kirche.



Gründung 1890

Als Gründungsmitglieder sind bekannt: **Arn Gottfried, Bangerter Alfred, Dick Fritz, Hofmann Gottfried, Lanz Johann, Linder Fritz, Lysser Bendicht** und **Weibel Bendicht**.

Ein eigentliches Protokollbuch von den ersten 20 Jahren wurde leider nicht gefunden. Erst **ab 1910**, als die Statuten abermals erneuert werden mussten, lässt sich das Vereinsleben des Männerchores lückenlos verfolgen. Die neuen Statuten aus dem Jahre 1910 zeigen, dass der Verein gewillt war, durch ernsthafte Arbeit das Gesangswesen im Dorfe zu fördern.

Beitritt zum Amtsgesangsverband Büren a.A. (AGVB)

Seit dem Eintritt in den Amtsgesangsverband Büren a.A. im Jahre **1912** nahm der Verein beinahe alljährlich am Amtssängertag teil. In den Protokollbüchern sind dazu zahlreiche Eintragungen zu finden.

1919, 23. Februar: Delegiertenversammlung (DV) Büren a.A. Der Männerchor erklärt sich zur **Übernahme des Sängertages** bereit.

1919, 3. Mai: OK-Sitzung. Sitzung im Bären Bütigen. **Bankettpreis inkl. Wein Fr. 5.–**.

Dass die Harmonie mit dem Amtsverband in früheren Jahren manchmal nicht gut war, zeigt ein Protokolleintrag:

1933: DV AGVB. Der Männerchor nimmt wegen fehlender schriftlicher Einladung **nicht an der DV teil**.

1935: DV AGVB. Der Männerchor meldet sich zum dritten Male für die Durchführung des Sängertages. Fritz Danz aus Bütigen verlangt, dass nicht Meisberg, sondern Bütigen endlich zum Zuge komme. Nach 3-maliger Abstimmung (2-mal unentschieden) **verliert Bütigen mit 19 zu 12 Stimmen**. Meisberg möchte den Sängertag zu seiner 100-Jahr-Feier durchführen.

1935, 4. Mai: Vorstandssitzung AGVB. Der Männerchor Bütigen **will nicht am Sängertag teilnehmen**.

1936, 12. Januar: DV AGVB. **Bütigen wird als Festort** für den Sängertag bestimmt.

1936, 10. Mai: Sängertag in Bütigen. Vortrag des Männerchores: «Neuer Frühling» (Gemischtchorlied ad hoc mit Frauen von Bütigen!)

Das Organisationskomitee für die Durchführung eines Sängertages in Bütigen wurde in den meisten Fällen im Januar oder Februar gleichen Jahres gewählt. War doch die Organisation gegenüber heute weniger aufwendig.

In den letzten Jahren war der AGVB – heute Chorvereinigung Region Büren an der Aare – immer froh, wenn der Bütiger Männerchor zur Durchführung des Sängertages bereit war. Man scheute nicht den Aufwand, ein Festzelt aufzustellen, hatte doch Bütigen im Vergleich zu anderen Gemeinden keine Kirche als Konzertlokal zur Verfügung.

Die grosse Änderung gab es **2005** mit dem **TAKTfest**, denn nun stand dem Männerchor die neu erstellte **Lindenhalle** zur Verfügung.

Die «Konkurrenz»

Arbeitersängerbund Bületigen und Umgebung

Bei vielen Vereinsgründungen in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde auf die politische Zugehörigkeit der Mitglieder geachtet, und «Andersdenkende» wurden nicht aufgenommen. Aus solchen Beweggründen ist wohl auch ein «Arbeiter-Sängerbund Bületigen und Umgebung» entstanden, von welchem aber lediglich ein Stempel auf einem Briefumschlag Zeugnis ablegt.



Es zeigte sich, dass im Gründungsjahr die Euphorie gross war. Vom Fortbestand und der Auflösung des Töchternchors bereits 1925 sind leider keine Unterlagen vorhanden.

Töchternchor Bületigen

1924 wurde in Bületigen ein Töchternchor gegründet, welcher sich sogleich aktiv am Gesangsleben beteiligte.

Mitwirkung am Sängertag 1924, am 1. Juni, in Meisberg mit dem Lied: «Heimkehr».

DV des AGVB am Sonntag, den 8. Februar 1925, 14 Uhr, im **Schützen** in Büren ... **der Töchternchor Bületigen soll eingeladen werden, dem Amtsverband beizutreten.**

Konzert und Theater gegeben vom Töchternchor Bületigen unter freundlicher Mitwirkung hiesiger Herren. Sonntag, den 29.11. und Samstag, den 5.12.1925. So wurden Besucher mit Flugblatt und Plakaten eingeladen.

Flugtag in Bületigen/ Busswil 1931

Schon vor dem Ersten Weltkrieg hatten Flugzeuge Besucher angezogen; seit Mitte der 1920er-Jahre waren Kunstflugveranstaltungen zu einem festen Element sommerlicher Unterhaltungskultur geworden. Landauf und landab wurden Flugtage durchgeführt, so auch in unserem Dorf. War es doch damals noch ein grosses Ereignis, die fliegenden Kisten einmal von nahe anzuschauen. Diese landeten auf Wiesen und Feldern und luden zu Rundflügen ein.

Für alle war es eine willkommene Einnahmequelle. Zusammen mit dem Männerchor Busswil wurde dieser Anlass am **21. September 1931** durchgeführt. Vom Männerchor wurden eingeteilt im Finanzkomitee: **Linder-Arn Fritz**, im Polizei- & Baukomitee: **Arn Alfred** und **Schwarz Hans**, im Wirtschaftskomitee: **Schär Walter**, im Unterhaltungskomitee: **Christen Hans** und **Danz Fritz**.

Reinerlös pro Verein: Fr. 450.–

In der Zeit des Zweiten Weltkrieges



An der Fahnenweihe der Musikgesellschaft Bütigen 1951

v. l. n. r. Fritz Linder-Arn, Fritz Salvisberg, Fritz Linder-Jordi, Otto Furrer, Ernst Weibel, Ernst Aeschbacher, Fritz Lysser, Alfred Schlatter, Fritz Arn-Zingg, Fritz Schneider, Ernst Arn-Schneider, Fritz Linder-Lüdi

Während des Zweiten Weltkrieges (1939–1945) war das Vereinsleben stark eingeschränkt.

Nach den sehr schweren Schneefällen im Jahr **1942** wurde zur grossen **Schlittenfahrt** des Männerchors eingeladen. Über Diessbach–Schnottwil–Wengi–Grossaffoltern–Lyss–Busswil und zurück nach Bütigen ging die Fahrt. Es lag ein halber Meter Schnee auf der Strasse. Es war ein gemütlicher Tag in einer politisch ungemütlichen Zeit, der allen sicher sehr willkommen war.

1943 bekam unser Sängerkamerad **Hugo Ronchi** das militärische Aufgebot von seinem Heimatland Italien, dem er nur sehr ungern Folge leistete. Das faschistische Regime von Benito Mussolini lag damals schon in den letzten Zügen.

Er versuchte, so bald als möglich dem Ganzen zu entfliehen. Als die Truppe in der Nähe der Schweizer Grenze war, flüchtete Hugo über die Tresa (Grenzfluss zwischen der Lombardei und dem Tessin) in Richtung Schweiz wieder nach Bütigen.

1943 konnte das geplante Konzert und Theater wegen der Besetzung des Bärensaals durch **internierte Italiener** nicht durchgeführt werden.

Überredet ... und Fr. 5.– Lohn

Aus dem Tagebuch unseres ehemaligen Dirigenten und Ehrenmitgliedes Otto Weber

Nachdem ich zum Lehrer an die Mittelschule in Bütigen gewählt worden war, lud mich das damalige jüngste Mitglied (Paul Brunner) nach verschiedenen eingehenden telefonischen Gesprächen ein, doch am Wochenende nach Bütigen zu kommen und im Bärensaal das Konzert des Männerchors und das Theater **«Der Frömde-Legionär»** zu besuchen.

Auf der Fahrradheimfahrt bei einsetzendem Schneetreiben und glatter Strasse, ging's nach drei Uhr wieder zurück nach Bagen. Unterwegs im Lysswald **verlor das Hinterrad die Luft**. Zu Fuss ging's weiter durch Schnee und über glatte Strassen. Dieser zweistündige Marsch nach Bagen wurde zu einer echten Qual.

Überredet zum Eintritt und Dirigieren haben mich Paul Brunner, Fritz Lysser und Alfred Schlatter.

Dies war der eigentliche Beginn meiner über **20-jährigen Dirigententätigkeit**.

Nach dem Nachessen hatte ich **meine erste Männerchorprobe**. Beginn 20.15 Uhr, um 21 Uhr kam der Erste! Bis 21.30 Uhr waren zehn Mann da. Man beriet bis um 22 Uhr über die Männerchorreise. Dann sangen wir noch zwei Lieder.

Wie ermutigend ein solcher Beginn für einen neuen Dirigenten war, möchte ich der Fantasie des Lesers überlassen.

18. Juli 1957: Heute Abend leitete ich den zum ersten Mal richtig. Sie kamen pünktlicher. Wir sangen aber im Schulhausgang (Ferienreinigung des Schulzimmers). Es ging ordentlich. **Die Männer gefallen mir**.

Am Schluss wünschten sie mir alles Gute für die Rekrutenschule.

Der Kassier des Männerchors eröffnete mir, dass ich **für jede Probe 5 Franken Entschädigung** erhalte. Diese Besoldung galt nun für mehrere Jahre.



Vereinsfahne 1958

Im Protokoll der GV des Männerchors vom 29. März 1957 steht kurz und bündig:

*Tätigkeit: Für die **Anschaffung einer Vereinsfahne wird diskutiert**, jedoch vorläufig kein Beschluss gefasst.*

Protokoll der GV vom 11. Januar 1958:

*Tätigkeitsprogramm: Ferner wird die Anschaffung einer Vereinsfahne erwogen. Nach kurzer Diskussion wird zur Abstimmung geschritten. **Die Mehrheit stellt sich positiv zur Anschaffung einer Fahne.***

1958 wurde die neue Fahne **feierlich eingeweiht**. Im Kassabuch werden von der Fahnenweihe lediglich die Einnahmen von Fr. 870.65 ausgewiesen. Punkt und fertig!

Wie war denn der Werdegang? Zuerst musste die Fahne entworfen werden. Zum Glück war soeben der Schriftsetzerlehrling **Hans Blatter** dem Männerchor beigetreten; er sollte die Gestaltung übernehmen. Als Alternative wurde jedoch noch ein zweiter Entwurf der Fahnenfabrik in Auftrag gegeben.

Hans Blatter wollte **eine fröhliche Fahne** gestalten. Deshalb wählte er ein kräftiges Gelb als Untergrund und die Harfe als Symbol für Gesang und Geselligkeit; die Schrift sollte klassisch und zeitlos sein. Das Buetigenwappen durfte nicht fehlen.

Von diesem Grundentwurf wurden zwei oder drei Versionen mit verschiedenem Gelb, verschieden grossen Harfen und Schriften erstellt und dem Chor vorgelegt, zusammen mit den Vorschlägen der Fahnenfabrik. Der Chor entschied sich **für den vereinsinternen Entwurf** und gab die Fahne in Auftrag.

Mit der **Fahnenweihe**, einem ausgiebigen Dorffest, wurde die Fahne nun eingeweiht. Zum Fahnenmarsch der Musikgesellschaft übergab symbolisch das älteste Mitglied des Männerchors, **Fritz Linder-Arn**, Uhrmacher, Landwirt und Gründungsmitglied, die neue Fahne dem jüngsten Mitglied Hans Blatter, (zukünftiger Träger seiner Fahne.)

Leider sind im Protokollbuch keine Eintragungen gemacht worden, auch Dokumente von der Fahnenweihe sind nicht gefunden worden. Aber Hans Blatter konnte mir darüber berichten. Weitere Informationen versuchte ich bei der Fahnenfabrik einzuholen, aber in den frühen Morgenstunden des 30. August 1975 richteten **verheerende Überschwemmungen in Langenthal** und in den Dörfern entlang der Langete grosse Schäden an. Auch die Fahnenfabrik wurde nicht verschont. Alle im Keller gelagerten Materialien sowie das Archiv der Fabrik wurden weggeschwemmt bzw. vernichtet. So konnte man mir leider keine Auskunft über die Herstellung und Kosten der Fahne für den Männerchor Buetigen von 1958 geben.



Der Gestalter und Fähnrich der Männerchorfahne **Hans Blatter** zusammen mit **Fritz Linder-Lüdi**.

Aus den Jahresberichten der Präsidenten

1973: ... aber nicht etwa mit einem gewöhnlichen Feldstecher, nein, das von **Erwin Buholzer** mitgeschleppte **Scheerenfernrohr der Armee** musste erhalten.

1975: 1. Augustfeier, zusammen mit der Trachtengruppe: **Miese Beteiligung der Männerchörer ... denn nur ganze vier Mann beteiligten sich.** – Und das an der Geburtstagsfeier der Schweiz!

1976: ... **Pfingstmontaganz.** Auf der ganzen Linie eine Pleite!

1978: ... Der **defizitträchtige** Pfingstmontaganz soll nicht mehr durchgeführt werden.

1989: ... we me aui Probe, d'GV u d'Frühlingsversammlig plus aui Uftritte zeut, so chöme mer uf ene Beteiligung vo **77%:** nid grad hervorragend aber uo nid hundsmiserabu, öppe nes 4½!

1991: ... aber jitz isch er do gsi, dr 25.5., sicher der Höhepunkt i üsem Vereinsjahr. Zum erschte Mou isch üse Chor anes Schwiizerischs Gsangsfescht geist. Zwöi Mou hei mer Uftritt gha: am Morge üse Einzuchorvortrag **«Ds Chiantilied»** u am Nomittag mit em Atelierchor d'Shubertlieder. Bi üsem Wettlied isch es sicher nid dr Aperitif u o nid ds Minijupe vo der Dirigäntin gsi, wo nis Härzchlopfe gmacht hei; nei mir

hei gwüsst, dass Experte üse Vortrag kritisch wärde unger d'Lupe näh. Der Expert het üs nächär gseit, dass üse Vortrag erfrüschend, rhythmisch tiptop u suber tönt heig. E chli vermisst heig er e dütleche Gsichtsausdruck. Mir hätte rueig e chli dörfe probiere, di südländisch Stimmig lo ufzcho. – U das hätte mer doch zum Donner eigentlich o no chönne oder wenigstens probiere z'chönne. ...

1994: Bieler Tagblatt vom 19.1.1994. Der Jahresbericht des Präsidenten **Hans Durtschi**, vorgetragen in Versform, stimmte an der Generalversammlung des Männerchors Buetigen fröhlich.

Joshua fit the Battle of Jericho, Hei mer für ds'Chilchekonzärt wider füre gno, Mit der Trachtegruppe u der Musikgesellschaft, Hei mer's ou das Johr wieder gschafft, Zäme es paar Lieder z'singe, U ne Huufe Lüt i d'Chilche z'bringe.

1997: ... bim profimässige Aufmarsch, ystudiert mit üsem vereinseigene Choreograf **Walter Heuer** uf d'Bühni vom Teatro Nuovo zum grosse Uftritt a däm Internationale Chorfestival – bim Zittere vor em Uftritt – bim Ufschnufe, nachdäm es gar nid eso schlächt isch gange – bim Astoose mit eme Glas Bardolino ...

2000: ... fasch wie Gladiatore im alte Rom sy mer nach em **Schwiizerische**

Gsangsfescht z'Martigny am 4. Juni z'Büetige empfangen worde. Vor luter Begeischerig isch d'Büetiger Musig bim Empfangsmarsch fasch drusgheit.

2003: ... die Besucher fanden, dass das von **Andreas Blösch** geschriebene Theater, in welchem die Lieder integriert waren, wirklich die allerbeste Abendvorstellung der letzten 112 Jahre war.

2011: ... unser fest angestellter Reiseleiter **Carlo Giraudi** hat einmal mehr eine tolle Reise organisiert. Diesmal ging es für zwei Tage nach Süddeutschland.

2012: ... die Beteiligung an den Proben ist gegenüber dem Vorjahr um 4%, man höre und staune, gestiegen. (von 78 auf 82 Prozent). ... da ist eine **neue Tendenz** festzustellen, welche unbedingt beibehalten werden muss.

1995 Kegeln am Nordpol

Nicht nur das Singen, auch zwischendurch ein gemütlicher Höck beim Kegeln oder Minigolf wird im Verein sehr geschätzt. So kam es beim **Kegel-Höck im Bären zu Oberwil** zu der ganz eminenten Frage, wo nun im Kegelkeller Nord, Süd, Ost oder West ist; es standen Behauptung gegen Behauptung. Leider ist vom Protokollführer keine Niederschrift verfasst worden.

Nach langer und eingehender Diskussion ist eines klar geworden: In Oberwil ist **Süden in allen 4 Himmelsrichtungen**, das beweist, dass Oberwil am Nordpol ist ... oder?

Kleine und grosse Erfolge

1990 100 Jahre Männerchor Bütigen.

Feier: Jubilate – Cantate.

1991 Erstmals an einem Schweizerischen Gesangsfest in Luzern. Auftritt in Sursee. Lied: Chianti-Lied.

1996 Kantonales Gesangsfest Langnau.

Lied: Swiss Medley.

1997 2.–6. April. Reise nach Verona. Tage Internationaler Chormusik Teatro Nuovo Verona (I).

Lieder: Swiss Medley, Mein kleiner grüner Kaktus, Ave Maria no morro.

1999 Appenzellisches Gesangsfest in Gais AR.

Lieder: Hambani Kahle. N'kosi Sikelel'i Afrika.

2000 Schweizerisches Gesangsfest in Sion, Chorvortrag in Martigny. Lieder: Ein Freund, ein guter Freund, Mein kleiner grüner Kaktus.

2001 Auffahrtskonzert in der Kirche Diessbach am 23. und 24. Mai mit der Musikgesellschaft und der Trachtengruppe. Der Zeitungsbericht im Bieler Tagblatt dokumentiert die Begeisterung, die der Chor bei diesem Auftritt hervorgerufen hat: Da zogen sie im schwarzweissen Outfit mit bunten Krawatten in den akustisch hervorragenden Konzertraum ein. Die Dirigentin Doris Stähli Widmer stimmte für die 33 Kehlen des Bütiger Männerchors und ihrer «Friends» den geheimnisvollen Vierklang an. Was folgte, war ein Feuerwerk jazziger Südstaaten-Melodien aus der «Barbershop»-Tradition. Die singenden Bütiger Barbieri begeisterten das Publikum mit ihrer Projektarbeit, welche an zehn intensiven Abenden für dieses Auffahrtskonzert einstudiert worden war.

2003 Kantonales Gesangsfest Wangen a.A. Lieder: Spiel mir eine alte Melodie, Die kleine Barke im Wind.

9.–12. Oktober. **Reise nach Schwangau (D).** Konzert im Kurhaus mit 13 verschiedenen Liedern. Konzert in der Wallfahrts-Kirche Wies mit drei Liedern.

2005 Das im Mai durchgeführte **Taktfest** in der neuen Lindenhalle war einer der strahlenden Höhepunkte bei der Durchführung des Amtssängertages in Bütigen. An zwei Wochenenden war Bütigen eine einzige Festhütte. Am ersten Wochenende, 20.–22. Mai, fand der Seeländische Musiktag statt, am zweiten Wochenende, 27.–29. Mai, der Amtssängertag. Speziell für das Taktfest ins Leben gerufen wurde das Gemischtchor-Projekt **The Unlimited Voices** mit über 100 Sängerinnen und Sängern, begleitet von der Musikgesellschaft Bütigen. Für alle ein musikalischer Genuss.



2008 Schweizerisches Gesangsfest Weinfelden, Vortrag am 14. Juni in der Katholischen Kirche: **Michelle, When I'm sixty four.**

Spontanauftritt in Weinfelden. Konzert mit 13 Liedern vor grossem Publikum (verursachte längere Verkehrsspernung bzw. Umleitungen in der Innenstadt!).

2010 **Berner Kantonalgesangsfest in Spiez 29./30. Mai.** Vortrag: Signore delle cime, Spiel mir eine alte Melodie, Ausgerechnet Bananen. Ständchen-Singen im Krankenhaus Spiez. Konzert mit elf Liedern.

2012 **Chorfest** 15.–17. Juni in der Lindenhalle. Erfolgreiches Gemischtchor-Projekt **«Mixed Emotions»** mit über 100 Sängerinnen und Sängern. Die poppigen Lieder wurden live begleitet von der Band «The Darts».



2015 20./21. Juni **Schweizerisches Gesangsfest Meiringen** – der nächste Höhepunkt!

Otto Weber in seiner ruhigen Art, **Martin Schütz**, der mit dem Cello, **Daniela Huber**, die feine melancholische Seite, **Doris Stähli**, die aufstrebende Leiterin, **Ursula Mohn**, die Power-Dirigentin, und **Doris Däster** mit ihrer akribischen Genauigkeit gaben dem Männerchor **in den letzten 58 Jahren** das gewisse Etwas, das den Männerchor Bütigen auszeichnet.



1992 «Mittelmeer-Kreuzfahrt»
v. l. n. r. Martin Arn, Peter Boss



1997 «Camping Verona»
v. l. n. r. Heidi Schwab, Martin Ammeter, Dori Kunz, Hans-Jörg Peter
Margrit Jauch, Theres Meichtry



2003 «Auf Schloss Gruselstein»
v. l. n. r. Gesepenst 1, 2, 3, 4, 5, 6



2004 «Es Jubiläum»
v. l. n. r. Peter Frick, Res Jauch



1999 «Ärger in El Dorado City»
v. l. n. r. Ferdinand Simmler, Hans Durtschi, Rolf und Brigitte Kaufmann



2000 «Viva Las Vegas»
v. l. n. r. Heidi Schwab, Rosmarie Aegerter, Jannik Trachsel



2011 «Uf dr Chüebodenalp»
v. l. n. r. Jürg Stettler, Andrea Durtschi, Werner Bosch



2014 «Trauminsel Santiano»
v. l. n. r. Martina Linder, Christoph Mutti

Der Schluss

Ein kleiner Dorfverein, aber eine grosse Ausstrahlung. Was der Männerchor in den letzten Jahren geleistet hat, kann man nur schwer in Zahlen ausdrücken.

Büetigen verliert seit den 70er-Jahren nach und nach seine Begegnungsorte: die Käserei, die Metzgerei, das Konsum, zwei Lädeli und zu guter Letzt noch die Poststelle. Dass die Büetigerinnen und Büetiger ein grosses Bedürfnis nach Begegnung und geselligem Zusammensein haben, bekommt auch der Männerchor zu spüren. Seine Unterhaltungsabende werden sehr gut besucht und seit der Eröffnung der neuen Lindenhalle sind sie in der ganzen Region so beliebt, dass Platzreservierungen nötig sind.

Hoffen wir, dass der Männerchor Büetigen noch viele weitere Jahre Freude am Singen hat und mit unterhaltsamen Konzerten sich und seinem Publikum ein bisschen Lebensfreude bringt.

Etwas muss noch gesagt werden: In all den 125 Jahren war immer jedes Mitglied wichtig, in welcher Funktion auch immer. Ohne jeden Einzelnen ist ein Verein nicht über Jahrzehnte lebensfähig. Jedes Mitglied setzt sein Können und seine Fähigkeiten ein und ist bereit, klare Funktionen zu übernehmen. Der eine kann vielleicht etwas mehr als der andere. Aber jede einzelne Stimme im Chor ist wichtig und findet Anerkennung. Das ist meiner Meinung nach das Erfolgsrezept des Männerchors Büetigen.

Dank

Der Druck dieser Chronik wurde uns dank grosszügigen Spenden der Einwohnergemeinde und der Burgergemeinde Büetigen sowie der L. Klein AG, Biel ermöglicht.

Der Männerchor Büetigen dankt allen ganz herzlich.

Quellen-Literaturverzeichnis

- Archiv Burgergemeinde
- Archiv Einwohnergemeinde Büetigen
- Archiv Männerchor Büetigen
- Archiv Amtsgesangsverband/Chorvereinigung Region Büren
- Blatter Hans, Fahnenweihe 1958.
- Weber Otto, Aus dem Tagebuch eines Dirigenten.
- Festschrift 100 Jahre Sängelerleben Männerchor Harmonie
- Büren a. A. 1833–1933 von P. Ruchti.
- de.wikipedia.org/wiki/Männerchor

Impressum

Autor

Fritz Fink †, Büetigen

Gestaltungskonzept

Christine Kunz, Büetigen

Layout/Druck

Mathias Peter, Ediprim AG, Biel

Bezugsquelle

Männerchor Büetigen

Herausgeber und Copyright 2015

Männerchor Büetigen

Anhang

Präsidenten von 1890 bis 2015

?? –1910	Nussbaum Ernst
1910–1910	Balmer Eduard
1910–1921	Linder Fritz (-Arn)
1921–1927	Arn Alfred
1927–1932	Arn Fritz (-Nobs)
1932–1933	Christen Hans
1933–1935	Danz Fritz
1936–1947	Lysser Fritz
1947–1953	Aeschbacher Ernst
1953–1955	Arn Ernst (-Schneider)
1955–1957	Lysser Fritz
1957–1959	Schlatter Alfred
1959–1963	Nussbaum Ernst
1963–1965	Linder Fritz (-Lüdi)
1965–1968	Bangerter Otto
1968–1968	Durtschi Walter
1968–1971	Arn Walter (-Gilgen)
1971–1973	Linder Theodor
1973–1977	Fink Fritz
1977–1982	Arn Ernst (-Rutsch)
1982–1985	Arn Walter (-Schwarz)
1985–1989	Aegerter Fritz
1989–1993	Blösch Andreas
1993–2002	Durtschi Hans
2002–2007	Luginbühl Heinz
2007–2009	Eggimann Fred
2009–2014	Stettler Jürg
2014–	Jauch Res

Ehrenmitglieder

1922	Bendicht Lysser , Bütigen, †1942
1948	Fritz Linder-Am , Landwirt u. Uhrmacher, Bütigen, †1958
1953	Fritz Salvisberg , Wirt zur «Traube», Bütigen, †1955
1957	Fritz Linder (-Jordi)-Furrer , Landwirt, Bütigen, †1994
1958	Fritz Lysser , Zimmermann/Wagner, Bütigen, †1975
1959	Ernst Schneeberger , Landwirt, Bütigen, †1987
1964	Ernst Am-Schneider , Landwirt, Bütigen, †1978
	Fritz Fink-Am , Posthalter, Bütigen, †1975
1965	Fritz Am-Zingg , Landwirt, Bütigen, †1981
1977	Ernst Nussbaum , Mech. Meister, Bütigen, †1997
1982	Walter Durtschi , Posthalter, Bütigen, †2013
1984	Fritz Linder-Lüdi , Landwirt, Bütigen
1993	Otto Weber-Bagutti , Lehrer, Bütigen
1995	Fritz Fink , Masch. Schlosser, Bütigen, †2014
1998	Gottfried Schneider-Am , Landwirt, Bütigen
2005	Fritz Aegerter-Am , Sattler/Bodenleger, Bütigen
2009	Hans Durtschi , Bautechniker, Dotzigen
2012	Andreas Blösch , Lehrer, Bütigen

Dirigentinnen und Dirigenten seit 1890

1890–1912	keine Angaben
1913–1923	... Steiner , †
1924–1930	Alfred Kocher †
1931	Ernst Anker , †
1932–1945	Hans Kern †
1946–1952	Hans Spring , †
1953–1954	Hermann Waber †
1955–1957	Theo Schwarzenbach
1958–1975	Otto Weber
1975–1979	Martin Schütz
1979–1979	Otto Weber
1979–1980	Daniela Huber
1980–1984	Otto Weber
1984–2005	Doris Stähli Widmer Ursula Mohn (Stellv. Aug.–Nov. 1989)
2005–	Doris Däster

Mottos der Abendunterhaltungen ab 1987

Ab 1987 wurden alle Konzerte an den Unterhaltungsabenden unter ein spezielles Motto gestellt. 1992 verfasste Andreas Blösch erstmals ein Theaterstück, in welchem er die Theaterrollen den Schauspielern auf den Leib schrieb und die Männerchorlieder in das Theatergeschehen einbaute. Diese «Büetiger Spezialität» fand auch in den folgenden Jahren viel Anklang (*).

1987	Reise um die Welt
1988	Dorfleben und Schiff, ahoi
1989	Nord – Süd
1990	100 Jahre Männerchor Bütigen: Ufgwämmts u Früsches
1991	Grotte ticinese
1992	Mittelmeer-Kreuzfahrt (*Drehbuch Andreas Blösch)
1993	Schwarz-weiss & farbig/Vom Ku'damm bis Broadway
1994	Orient-Express
1995	Jetzt geht die Post ab (*)
1996	Agenda 95
1997	Camping Verona (*)
1998	Nachtexpress
1999	Ärger in El Dorado-City (*)
2000	Viva Las Vegas (*)
2001	Wieder deheim! Back from Las Vegas
2002	Höche Bsuech
2003	Auf Schloss Grubenstein oder Gruselstein (*)
2004	Es Jubiläum (20 Jahre Doris Stähli als Dirigentin) (*)
2005	Ein Fest kommt selten allein
2006	Das 1. Mal (Nach 116 Jahren Konzert und Theater im Bärensaal nun das 1. Mal in der neuen Lindenhalle)
2007	Im Angesicht der Jahrzahl 007 (*)
2008	Zrugg i d 60er Jahr
2009	International und kleinkariert
2010	Ungerwägs mit Lieder
2011	Uf dr Chüenbodealp (*)
2012	Vitamin A, B, C
2013	Lieder aus aller Welt
2014	Traum-Insel Santiano (*)
2015	Go West (*)

Mitglieder Männerchor Bütigen 1890–2014

Name/Vorname	Ein	Aus	Bemerkungen
Aebersold Paul	1954	1960	Austritt
Aegerter Martin	1988		Aktiv
Aegerter Fritz	1972	2003	EM
Aeschbacher Ernst	1928	1954	†
Arn Alfred	1927	1936	†
Arn Gottfried	1890	???	† (Gründer)
Arn Hans	1910	1913	† (Alfreds)
Arn Hans	1910	1926	†
Arn Martin	1990	2002	Austritt
Arn (-Gilgen) Walter	1965	1972	†
Arn (-Griessen) Gilbert	1985	2001	Austritt
Arn (-Linder) Hans	1910	1913	† (Alfreds)
Arn (-Nobs) Fritz	1910	1936	†
Arn (-Reusser) Otto	1933	1960	†
Arn (-Rutsch) Ernst	1967	1994	Austritt
Arn (-Schneider) Ernst	1929	1978	† EM
Arn (-Schwarz) Walter	1964	1989	Wegzug
Arn (-Studer) Alfred	1910	1930	†
Arn (-Thuner) Heinz	1967	1991	Austritt
Arn (-Wanner) Peter	1964	1967	Wegzug
Arn (-Zingg) Fritz	1930	1981	† EM
Balmer Eduard	1910	???	†
Bangerter Alfred	1890	1913	† (Gründer)
Bangerter Otto	1963	1967	† Wegzug
Bärtschi Johann	1929	1939	†
Baumann Fritz	2000	???	Austritt
Beer Ernst	1913	1916	†
Berchten Alfred	1960	1961	Wegzug
Berchtold Hans	2008	2010	Austritt
Berchtold Ernst	1956	???	Austritt
Berger Ferdinand	1910	???	†
Berger Gottfried	1910	???	†
Beyeler Christian	1919	???	†
Bieri Gottlieb	1910	???	†
Blaser Ernst	1932	???	?
Blatter Hans	1958	1984	Wegzug
Bleuer Hans	1916	???	Wegzug

Der Männerchor in Feierstimmung



Timon Eggimann Peter Meyer Hans Durtschi Eduard Fink Hanspeter Obrecht Fritz Fink Martin Aegerter Hans Kunz Jürg Stettler Doris Däster Godi Schneider Carlo Giraudi Kurt Wälchli
Viktor Capelli Fred Eggimann Robert Walther Marc Feller Werner Bosch Res Jauch Werner Staub Christoph Mutti Denis Schmitt Hanspeter Lüthi Ferdinand Simmler Peter Boss Bernd Riedel
Thomas Doppler Andreas Blösch Thomas Serraglia Martin Blösch

(es fehlt Martin Wagner)

Blösch Andreas	1977	Aktiv, EM	Hadorn René	1982	1984	Wegzug	Masson Robert	1919	???	†	Schwarz Hans	1926	1948	Wegzug		
Blösch Martin	1996	Aktiv	Heimberg Rudolf	1910	1910	†	Mathys Hans	2005	2009	Austritt	Schwarz Rudolf	1942	1948	Wegzug		
Blunier Werner	1952	1964	† Wegzug	Herren Paul	1953	1964	† Wegzug	Mayoleth Marcel	1987	1988	Wegzug	Segessenmann Andreas	1993	1994	†	
Bosch Werner	2008	Aktiv	Hess Urban	1996	???	Wegzug	Meichtry Hanspeter	1986	2005	Austritt	Segessenmann Ernst	1955	1960	†		
Boss Peter	1991	Aktiv	Heuer Walter	1976	2005	Austritt	Meyer Peter	2001	Aktiv	Serraglia Thomas	1979	Aktiv				
Brawand Fritz	1959	1967	Wegzug	Hofmann Gottfried	1890	???	† (Gründer)	Mutti Christoph	2014	Aktiv	Simmler Ferdinand	1996	Aktiv			
Brideraux Charles	1927	1929	?	Hold Siegfried	2001	2003	Wegzug	Middeldorf Paul	1937	1938	Wegzug	Simon Ernst	1924	1949	†	
Brunner Hanspeter	1968	1969	?	Holzer Pius	1988	1991	Austritt	Mühlemann Hans	1952	1964	Austritt	Simon Fritz	1944	1953	Wegzug	
Brunner Paul	1956	1963	Wegzug	Hüssi Hans	1938	1939	?	Müller Ernst	1946	1947	Wegzug	Staub Werner	2014	Aktiv		
Buholzer Erwin	1965	1979	Wegzug	Jakob Ernst	1919	???	†	Neuenschwander Rudolf	1946	1947	?	Stämpfli Ernst	1919	1926	†	
Burri Fritz	1936	1950	†	Jauch Res	1988	Aktiv		Nussbaum Alex	1910	???	†	Stauffer Bernhard	1996	1997	Austritt	
Capelli Viktor	2000	Aktiv	Jenni Adolf	1919	???	†	Nussbaum Armin	1959	1963	†	Nussbaum Urs	2007	2008	Austritt		
Christen Hans	1928	1937	Wegzug	Jordi Ernst	1919	1947	†	Nussbaum Ernst	1910	1914	†	Steiner Gottfried	1916	1922	†	
Danz Fritz	1932	1937	Wegzug	Jordi Otto	1924	???	†	Nussbaum Ernst	1954	1985	† EM	Steiner Walter	2000	???	†	
Dick Fritz	1890	???	† (Gründer)	Jutzi Hans	1910	???	†	Nussbaum Fritz	1910	???	†	SteinerRené	1990	???	Austritt	
Doppler Thomas	2010	Aktiv	Kamer Josef	1995	2003	Austritt	Nussbaum Hans-Rudolf	1964	1995	Austritt	Steiner Hans	1980	1983	Austritt		
Dumont Emil	1916	???	†	Kilchmann Walter	1941	1942	Wegzug	Nussbaum Paul	1941	1945	†	Stettler Jürg	2001	Aktiv		
Durtschi Walter	1959	1985	† EM	Kunz Hans	1986	Aktiv		Nydegger Adolf	1919	1931	†	Stettler Andreas	1977	1992	Austritt	
Durtschi Hans	1974	Aktiv, EM	Lanz Johann	1890	???	† (Gründer)	Obrecht Hanspeter	2013	Aktiv		Stettler Werner	1948	1960	†		
Egger Karl	2008	2010	Austritt	Lehmann Stefan	2007	2009	Austritt	Perren Ernst	1989	1990	Wegzug	Streminger Rudolf	1927	???	?	
Eggimann Timon	2001	Aktiv	Leiser Alexander	1916	???	†	Probst Ernst	1928	1932	†	Süssengut Kurt	1930	1934	?		
Eggimann Fred	2000	Aktiv	Leuenberger Andreas	1987	1992	Wegzug	Reimann Ernst	1944	???	?	Tierwächter Fritz	1948	1950	†		
Engel Armin	1952	1960	†	Leuenberger Hans	1982	1985	Austritt	Riedel Bernd	2007	Aktiv		Trefalt Felix	1978	1983	Austritt	
Eymann Karl	1948	1951	?	Leuenberger Marcel	1968	1971	†	Riedwyl Fritz	1945	???	†	Trefalt Thomas	1985	1989	Austritt	
Feller Marc	2005	Aktiv	Linder Alfred	1921	1923	(d. Alex)	Riedwyl Hans	1944	1947	†	Tschanz Fritz	1910	???	†		
Fink Fritz	1960	Aktiv, EM	Linder Charles	1974	1979	Wegzug	Ritzi Fritz	1952	1971	†	Wagner Martin	1992	Aktiv			
Fink (-Ambs) Eduard	1978	Aktiv	Linder Ernst	1913	???	†	Ronchi Hugo	1941	1943	†	Walther Robert	2010	Aktiv			
Fink (-Arn) Fritz	1910	1969	† EM	Linder Fritz	1916	???	† (Alexanders)	Rösch Hans	1928	1931	Wegzug	Weber Otto	1958	2003	Dirig.1958–84 EM	
Fink (-Weibel) Ernst	1986	1987	Austritt	Linder (-Arn) Fritz	1890	1958	† EM Gründer	Röthlisberger Hansueli	1983	1985	Austritt	Weibel Bendicht	1890	???	† (Gründer)	
Fischer René	1966	1974	†	Linder (-Jordi) Fritz	1921	1969	† EM	Ruch Ernst	1924	???	†	Weibel Ernst	1928	1953	Austritt	
Frei Paul	2005	2007	Austritt	Linder (-Kunz) Theodor	1961	1979	Austritt	Salvisberg Fritz	1919	1955	† EM	Weibel Fritz	1913	1914	†	
Freiburghaus Johann	1912	???	†	Linder (-Lüdi) Fritz	1949	2009	EM	Salvisberg Ernst	1936	???	†	Weibel Hans	1910	1931	†	
Frick Peter	1997	2001	Austritt	Linder (-Lüdi) Fritz	1949	2009	EM	Schär Walter	1932	1935	Wegzug	Wenger Fritz	1992	2014	Austritt	
Friedrich Fritz	1910	???	†	Linder (-Ris) Alfred	1921	1936	†	Schlatter Alfred	1948	1973	†	Weyeneth Alfred	1949	1957	Austritt	
Friedrich Samuel	1974	1978	Austritt	Linder (-Ris) Alfred	1941	???	???	Schneeberger Ernst	1924	???	† EM	Wüthrich Walter	1961	1974	†	
Friedrich Walter	1935	1945	†	Linder (-Schütz) Alfred	1937	1939	†	Schneider Alfred	1963	???	?	Wyss Reto	1993	1994	Wegzug	
Fuhrer Otto	1947	1956	†	Linder (-Wylser) Peter	1974	1978	Austritt	Schneider Fritz	1958	1960	?	Zeller Ernst	1933	1938	†	
Fuhrmann Alfred	1923	???	?	Liniger Hans	1910	1911	†	Schneider Gottfried	1949	1951	†	Zingg Werner	1948	1952	Austritt	
Gerber Rudolf	1967	1972	Wegzug	Luginbühl Heinz	1982	2005	Austritt	Schneider (-Am) Gottfried	1963	Aktiv, EM		Zweifel Willi	1978	1988	Wegzug	
Gfeller Heinz	1980	1988	†	Lüscher Paul	1926	1928	†	Schneiter Rudolf	1910	1947	†					
Giraudi Carlo	2000	Aktiv	Lüthi Daniel	2000	2002	Austritt	Schönmann Walter	1963	1973	† Austritt						
Glauser Fritz	1924	1929	†	Lüthi Hanspeter	2001	Aktiv	Schmitt Denis	2012	Aktiv							
Gugger Walter	1910	1928	Wegzug	Lysser Bendicht	1890	1942	† EM Gründer	Schott Joachim	1997	2000	Austritt					
Gutjahr Jakob	1912	???	†	Lysser Fritz	1922	1971	† EM									
				Mascurin Ferdinand	1972	1973	Wegzug									

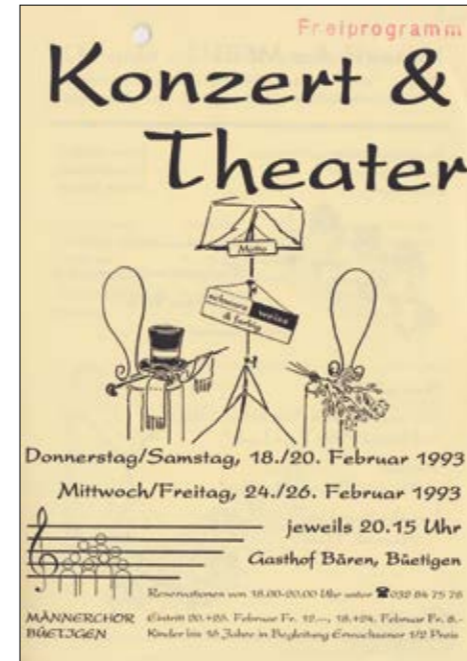
EM = Ehrenmitglied

Theater

Bei den alljährlichen Unterhaltungsabenden, welche meistens anfangs Jahr im Bärensaal stattfanden, wurde im Anschluss an das Liederkonzert ein Theater (manchmal sogar zwei) aufgeführt. Seit 2006 wird nun dieser Anlass in der Lindenhalle durchgeführt. Die Theatergruppe setzte sich meistens aus Mitgliedern des Männerchors und Frauen von Bütigen und Umgebung zusammen.

1893 **Unschuldig** und **Der Erste der Beste**
 1894 **Der Hausdrache** und **Eine muss heiraten**
 1896 **Der Nachtwächter** und **Wer weiss, wozu das gut ist**
 1912 **Die Grille**
 1923 **Der Schneidermeister Schnüfeli** und sein erster **Geniestreich**
 1925 **De Briefträger vom Hohbüel** oder die Macht der Töne
 1926 **Die grosse Maus**
 1927 **Die Rose vom Oberland** oder **Vaterfluch** und **Muttersegen**
 1929 **Alles wägeme Hemdschnöpfli** und **Dr Sängerkrieg**
 1930 **Bärndürsch-Obe mit Karl Grunder**
 1933 **Der Hüttenwart**
 1942 **Läbige Schueh**
 1943 **Filmvorführung: Kennst du dein Heimatland**
 1945 **E asteckendi Gsundheit**
 1949 **Hansjoggeli, der Erbvetter**
 1958 **Der Ruetehof**
 1960 **Ha a-n-em Ort es Blüemeli gseh**
 1962 **Zwüsche Tür u Angle**
 1963 **Vermisst wird ...**
 1964 **Steibruch**
 1965 **Eine vo der Landstross**
 1966 **Dr ehrliche Lump**
 1967 **E herte Wäg**
 1969 **E Maa im beschte Alter**
 1970 **D Tante Galathe**
 1971 **E glatti Stürmoral**
 1972 **Drei Tag Chefi**
 1973 **Gäld regiert d Wält**
 1974 **De dopplet Zahhtag**
 1975 **Der Gyt-Tüüfel**
 1976 **E Toufi**

1977 **Em Willi si Frou**
 1978 **Dr Doppelgänger**
 1979 **Verrächnet**
 1980 **Vorhar u nächhär**
 1981 **D Tante Galathe**
 1982 **Die alti Kumode**
 1983 **Mönsch sy muess der Mönsch**
 1984 **Der rächt Ma muesch ha**
 1985 **Härzdame (Liebhaberbühne Biel)**
Urchigi Choscht (Bieler Spielleute)
 1986 **Liebi mit Bläschade (Seeland-Bühne)**
 1987 **Biogas u Bureschpäck**
 1988 **Em Bünzli sys Lädeli**
 1989 **Muratori**
 1990 **Wär isch verrückt?**
 1991 **D Familie-Sitzig**
 1992 **Mittelmeerkreuzfahrt auf der MS Concerto**
 1993 **Ds Plousch-Renne**
 1994 **Der Geisterzug**
 1995 **Jetzt geht die Post ab**
 1996 **S' Ehremitglied**
 1997 **Camping Verona**
 1998 **De Werbespot**
 1999 **Ärger in El Dorado-City**
 2000 **Viva Las Vegas**
 2001 **Aues erstunke und erloge (Rente gut-alles gut)**
 2002 **Schwarzi Göggs u wyssi Chräge**
 2003 **Auf Schloss Gruselstein**
 2004 **Es Jubiläum**
 2005 **Do hesch de ds Gschänk**
 2006 **Sexy Sepp**
 2007 **Im Angesicht der Jahrzahl und der Lizenz**
zum Blödeln
 2008 **Drei Männer im Schnee**
 2009 **Immer uf di Chlyne**
 2010 **Alles wägem Miliö**
 2011 **Uf dr Chüebodenalp**
 2012 **Vitamin B**
 2013 **Liebi macht erfinderisch**
 2014 **Trauminsel Santiano**
 2015 **Go West**



Plakat «Schwarz-wyss & farbig»
1993



Plakat «Drei Männer im Schnee»
2008

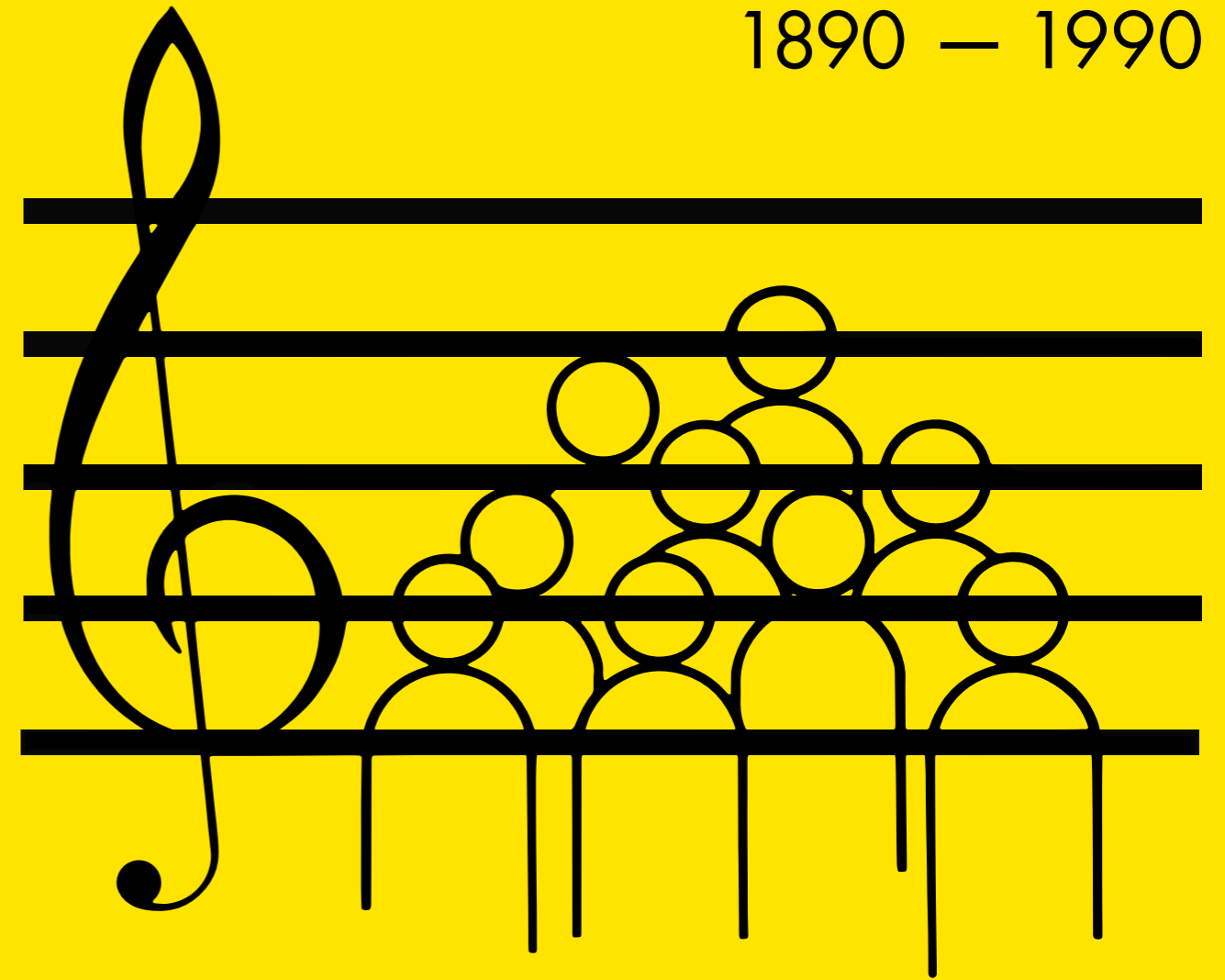


Plakat «Traum-Insel Santiano»
2014



Das Lied «Mein kleiner grüner Kaktus»
Gezeichnet von Sandra Durtschi

1890 — 1990



100 Jahre
Männerchor Buetigen
Vereins-Chronik

100 Jahre Geschichte!?



ein Riesensprung
in unserer schnell-
lebigen Zeit



eine Kleinigkeit im
Riesenrad der Zeit

Und irgendwo dazwischen liegt
wohl die wirkliche Bedeutung ei-
nes Jubiläums zum 100jährigen
Bestehen eines Dorfvereins.

Vieles ist gleich geblieben. Auch heute noch treffen sich sangesfreudige Männer zu ihren wöchentlichen Proben, treten mit Liedern an Unterhaltungsabenden, Gesangsfesten, Geburtstagsfeiern und in der Kirche auf. Sie unternehmen immer noch gemeinsame Ausflüge, führen kleinere und grössere Dorffeste durch und sorgen sich um den Mitgliederbestand und den Stand der Vereinskasse.

Trotzdem hat sich "alles geändert"; die Lieder, die Preise, die Reiseziele, der Zeitgeist.

- Wo hat man in der Vereinstätigkeit die Akzente gesetzt?
- Wie haben sich die Finanzen entwickelt?
- Mit welchen Problemen hat der Verein zu kämpfen gehabt?
- Worauf hat man bei der Auswahl der Lieder, des Theaters geachtet?
- Wohin haben die Ausflüge und Reisen geführt?
- Womit ist der Verein an die Öffentlichkeit getreten?
- Wie hat sich der Mitgliederbestand entwickelt?
- Welche alten Dokumente sind noch vorhanden?

Diesen und ähnlichen Fragen gingen wir nach, als wir uns entschlossen, zum 100jährigen Bestehen unseres Vereins eine Chronik zu verfassen.

Die Chronisten:

Andreas Blösch Fritz Fink

Aus der Gründerzeit

Von unserem Gründungsjahr 1890 liegen leider keine schriftlichen Zeugnisse vor. Die Freude am Gesang, der Wunsch nach Geselligkeit und das Bedürfnis, die damals noch karg bemessene Freizeit gemeinsam zu verbringen, haben Männer und wahrscheinlich auch Frauen dazu bewogen, in Bütigen einen eigenen Chor zu gründen. Dies ist in den meisten Dörfern des Bürenamtes vorher oder kurz danach ebenfalls geschehen.

Bereits am Silvester 1892 lud der Gemischte Chor Bütigen mit einem Inserat im Amtsanzeiger zu einem Theaterabend in den Bärensaal ein. Dass solche Unterhaltung - gleich zwei Theaterstücke auf einmal - damals auf grosses Interesse stiess, beweist das Inserat, welches für den 15. Januar 1893 **"auf vielseitiges Verlangen"** zu einer dritten Vorstellung einlud.

Männerchor Bütigen 1932



			Ernst Arn-Schneider	Kurt Süssundgut	Rudolf Streminger					
Fritz Arn-Nobs	Fritz Linder-Arn	Fritz Linder-Furrer	Alfred Arn	Fritz Arn-Zingg	Ernst Weibel	Ernst Schneeberger	Fritz Salvisberg	Fritz Danz	Hans Bärtschi	
	Ernst Jordi	Fritz Lysser	Hans Christen		Ernst Anker	Ernst Blaser	Hans Schwarz	Walter Schär	Fritz Friedrich	

Normalschrift = Chronik
"Schräg-/Fettschrift" = Protokollauszug

Konzert und Theater im Gasthof zum Bären in Bütigen

Sonntag den 19. und 26. Januar 1896

gegeben vom

Männerchor Bütigen

Programm:

1. Auf, auf. Chor von Friedrich Schneider.
2. Gott sei mit Dir. Chor.
3. **Der Nachtwächter**
Luftspiel in 1 Akt von Körner.
4. Der Ustig wott cho. Chor. Volksweise.
5. 3 Bankerl vor da Hütt'n. Halbchor von Blümel.
6. **Wer weiß, wozu das gut ist**
Schwanck von Kozebue.
7. O du wunderfel'ge Frühlingszeit.
Chor. Volksweise

Kassaöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang punkt 8 Uhr

Preise der Plätze: I. Platz 1 Fr., II. Pl. 80 Rp.

Am ersten Sonntag nachmittag findet um 2 Uhr eine Aufführung statt, bei der Kinder für 20 Rp. Eintritt erhalten.

Freundlichst ladet ein

Der Männerchor.

NB. Der Saal wird geheizt. (Bt3*)

In späteren Jahren war dann nur noch der Männerchor Organisator dieser Anlässe, an welchen das Schwergewicht mehr auf das Theater als auf den Gesang gelegt wurde. Oft wurden Theaterstücke mit vier oder mehr Akten aufgeführt, umrahmt von manchmal nur zwei Liedern.

Schon vor der Jahrhundertwende wurde der Männerchor Bütigen eingeladen, dem 1874 gegründeten Kreisgesangsverein (heute Amtsgesangsverband) Büren beizutreten. Aber erst 1912 konnte man sich dazu entschliessen und wurde **"einstimmig aufgenommen."**

Ab 1910 sind wir auch schriftlich dokumentiert, denn mit der Generalversammlung vom 9. April 1910 beginnt unser erstes Protokollbuch.



Der Männerchor am Amtssängertag in Meinisberg 1924

Wo man singt, da ...

Obschon in den Protokollen und Jahresberichten der Präsidenten viel von anderen Anlässen (Reisen, Mattenfest, Redlet, Lottomatch) die Rede ist, wird ein Chor - speziell in einem kleinen Dorf - an seinen öffentlichen Auftritten gemessen.

Wenn nicht höhere Gewalt (Kriegsmobilmachung, Maul- und Klauenseuche) die Durchführung verunmöglichte, so gab unser Verein alljährlich im Januar/Februar im Bärensaal ein **Konzert & Theater**. Dass dabei anfänglich das Theater wichtiger war als der Gesangsvortrag, hatte verschiedene Gründe. Einerseits war das für die Dorfbevölkerung eine willkommene Unterhaltung - man kannte ja noch kein Fernsehen - und andererseits war man wohl von der Liederauswahl und vielleicht auch von den gesanglichen Fähigkeiten her etwas eingeschränkt. Vor allem Heimat- und Vaterlandsgesänge sowie Volks- und Wanderlieder wurden vorgetragen. In den letzten zehn, zwanzig Jahren haben sich die Gewichte etwas verschoben. Man wagt sich jetzt an fremdländische und fremdsprachige Lieder und versucht, mit einem Motto eine gewisse Linie in den Liedervortrag zu bringen. Grosser Wert wird auf eine abwechslungsreiche Präsentation (Kleidung, Bühnenbau, Instrumentalbegleitung) gelegt. Hingegen ist es heutzutage aus Zeitmangel fast nicht mehr möglich - und vielleicht auch gar nicht mehr nötig und erwünscht - ein grosses Theaterstück einzustudieren.

Seit dem Eintritt in den Amtsgesangsverband Büren im Jahre 1912 nahm unser Verein beinahe alljährlich am **Amtssängertag** teil. Oft wurden die vorgetragenen Lieder von einem "Kampfgericht" beurteilt. In diesen Berichten steckte häufig viel Wohlwollen, manchmal aber auch herbe Kritik.

- Amtssängertag Büren 1914: *"Dass die 13 Sängeraus Bütigen es sich nicht nehmen liessen, am Ehrentage des Kreisgesangsvereins auch auf den Plan zu rücken, zeugt von hohem Mute und wahrhaftiger Begeisterung für das hehre Gut des Gesangs. (...) Zu unserem aufrichtigen Erstaunen hat die kleine Sängerschar auch eine viel bessere Leistung gebracht, als wir von ihr erwarten durften. (...) Fahre fort, du kleine Sängerschar! ..."*

- Amtssängertag Lengnau 1928: *"Die Wahl des Liedes muss eine unglückliche genannt werden. Eine solch armselige Komposition muss langweilig wirken, der Refrain ist direkt gewöhnlich und wirkt auf alle Fälle ganz unmännlich. (...) Im Gebiet des Chorklages und der Stimmbildung ist noch vieles zu verbessern und zwar in allen Stimmen."*

Oftmals müssen solche Kritiken sauer aufgestossen sein, denn 1932 wollte man die Organisation des Amtssängertages nur übernehmen, wenn dieser **"ohne Kampfgericht"** durchgeführt wird.

In regelmässigem Abstand - in letzter Zeit alle 13 Jahre - fand dieser Anlass in unserem Dorf statt; erstmals 1919 und dann in den Jahren 1936, 1955, 1968 und 1981. Lange Zeit wurden diese Sängertage in einer Hofstatt unter freiem, manchmal auch grauem und verregnetem Himmel abgehalten. Seit den Siebzigerjahren ist aus dem ehemaligen Sonntagsanlass ein dreitägiges Fest geworden, welches in einer 600 - 800plätzigen Festhütte stattfindet und ein vielköpfiges Organisationskomitee während zwei bis drei Jahren beschäftigt.

Zusätzlich wurde einmal pro Jahr in der **Predigt** gesungen, an Geburtstagsfesten ein **Ständchen** gegeben und an der **1. Augustfeier** mitgewirkt. Ein altes Ehrenmitglied hat uns berichtet, dass früher am Muttertag um 5 Uhr morgens auf Plätzen und vor verschiedenen Häusern ein **Muttertagsständchen** gegeben worden sei. Heute hätte man wohl Mühe, die Langschläfer aus den Federn zu jagen, und Autos und andere Lärmquellen würden die Gesangsvorträge stören.

Theater

im

Gasthof zum „Bären“ in Bütigen

Sonntag den 21. und 28. Januar 1912

gegeben vom

Männerchor Bütigen

unter gefl. Mitwirkung hiesiger Töchter.

PROGRAMM.

1. Dem Vaterlande von Franz Abt.

Die Grille.

Ländliches Charakterbild in 5 Aufzügen von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Personen:

Vater Barbeaud, ein Bauer	Die alte Fade
Mutter Barbeaud dessen Frau	Fanchon Vivieux, deren Enkelin
Landry - } dessen	Vater Caillard, ein Bauer
Didier - } Zwillingssöhne	Madelon, dessen Tochter
Martineau, ein Bauer	Suzette
Etienne	Mariette
Collin	Annette
Pierre	Manon
	Bauernmädchen

3. Schifferständchen von Ignaz Heim.

Kassaöffnung abends 7 Uhr. Anfang punkt 8 Uhr.

◆◆ Eintritt 1 Fr. ◆◆

Nach Schluss gemütliche Unterhaltung.

Freundlichst ladet ein

Der Männerchor.

Der Saal wird geheizt. Rauchen untersagt.



Amts-Sängertag

des Amtes Büren in

Büetigen

3. eventuell 10. Mai 1936

Bei zweifelhafter Witterung gibt die Telephonzentrale Diessbach von 9 Uhr an Auskunft.

- 12.15 Uhr: Empfang der Vereine
- 12.45 Uhr: Festzug, Sammlung westlich des Dorfes
- 13.00 Uhr: Gesamt-Frauenchöre, Chorprobe
- 13.10 Uhr: Gesamt-Gemischtenchöre
- 13.20 Uhr: Gesamt-Männerchöre
- 13.45 Uhr: Konzertbeginn
- 15.45 Uhr: Kollation auf dem Festplatz, anschliessend Veteranen-Ehrung und freie Vorträge

20.00 Uhr: **Volksfest**

Eintritt Fr. 1.-- mit Programm

Festwirtschaft Auto- und Velopark

Berücksichtigt bei euren Einkäufen unsere

INSERENTEN

E. Schmidlin, Lengnau

1958 konnte unsere heutige Fahne eingeweiht werden, deren Entwurf von unserem damaligen Sänger und heutigen Passivmitglied Hans Blatter stammt.

1965 feierten wir unser **75jähriges Bestehen**; das 50jährige konnte nicht begangen werden. Im Protokollbuch sucht man vergebens nach einer Notiz; die Jahrzahl sagt alles: 1940!

Fahnenweihe 1958



Gründer Männerchor Büetigen
Fritz Linder-Arn

Ehrenmitglied
Ernst Schneeberger

Dirigenten seit 1890

1890 - 1923	(keine Angaben)
1923	Herr Steiner
1924 - 1930	Alfred Kocher
1931	Ernst Anker
1932 - 1945	Hans Kern
1946 - 1952	Hans Spring
1953 - 1955	Hermann Waber
1956 - 1957	Theo Schwarzenbach
1958 - 1975	Otto Weber
1976 - 1978	Martin Schütz
1979 - 1980	Daniela Huber
1981 - 1984	Otto Weber
ab 1985	Doris Stähli

"... gerügt wurde der mangelhafte Probenbesuch ..."

Wie ein roter Faden zieht sich dieser Seufzer des Präsidenten oder des Dirigenten durch die vielen Protokolle. Mit "Peitsche & Zuckerbrot" (= Bussen und Fleissauszeichnungen) wird zum Teil auch heute noch versucht, die Mitglieder zu vermehrtem Mitmachen anzuspornen.

Beinahe alljährlich konnten ein bis fünf neue Sänger in den Verein aufgenommen werden. Gleichzeitig traten aber meistens ebenso viele Mitglieder aus, wechselten zu den Passivmitgliedern, zogen von Büetigen weg oder mussten manchmal wegen ungenügender Beteiligung gar aus dem Verein ausgeschlossen werden. Somit schwankte der Mitgliederbestand stets zwischen 15 und 28 Sängern.

Sagt man's heute schnell per Telefon, so wählte man früher einen Vereinsweibel, welcher nach der Sommerpause die Sänger für die beginnenden Proben oder andere Anlässe aufzubieten hatte.

Die wöchentlichen Gesangsproben - bis zu 40 jährlich - fanden immer im Schulhaus statt. Bevor 1935 das erste Klavier angeschafft werden konnte, mussten die neuen Lieder zuerst recht mühsam nach dem "do-re-mi" und dann mit dem Text gelernt werden.

Geleitet wurde der Chor meistens von einheimischen oder auswärtigen Lehrern, welche dieses Dirigentenamt manchmal während Jahrzehnten ausübten. Seit zehn Jahren lassen wir uns nun - mit Erfolg - von Frauenhand dirigieren.

GROSSER UNTERHALTUNGS-ABEND

DES MÄNNERCHORS BÜETIGEN

AM:	SO	19.2.89	14 ⁰⁰
	DO	23.2.89	20 ¹⁵
	SA	25.2.89	20 ¹⁵

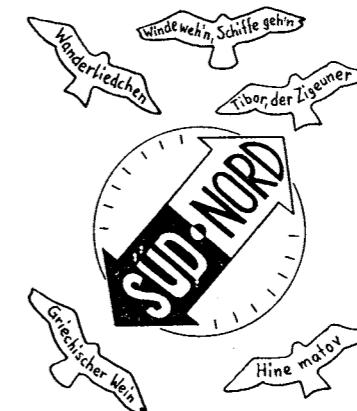
IM GASTHOF BÄREN, BÜETIGEN

Eintrittspreise

Sonntag	Erwachsene	Fr. 6.--
	Kinder	Fr. 2.--
Donnerstag		Fr. 6.--
Samstag		Fr. 10.--

KONZERT

Liedervorträge unter dem MOTTO:



Dirigentin: Doris Stähli

am Klavier: Doris Däster

am Schlagzeug: Plus Holzer

Freundlich laden ein:
Männerchor Büetigen und
Fam. H. Leuenberger, Wirt

THEATER



SCHWANK IN 1 AKT VON
J. STEBLER

Regie:	H. Meichtry
Souffleuse:	R. Liaudet
Schminken:	A. Fink
Wenger, Baumeister	T. Serraglia
Büetiger, Vorarbeiter	C. Liaudet
Schöchli, Bauarbeiter	G. Arn
Bergamin, Maurer	M. Hirt
Matter, Handlanger	T. Peter
Heidi, seine Schwester	R. Aegerter
Schwarz, Pfarrer	A. Blösch
Charlotte, seine Frau	C. Arn

TANZ

am SAMSTAG,
25. Feb.
mit dem

Duo California

Prächtige Tombola

Vereinsreise - Reiseverein

"... es kam der Herbst. Immer wieder wurden Stimmen laut, es möchte doch gleichwohl noch etwas unternommen werden. Mit grossem Mehr wurde einer Reise auf den Chasseral zugesprochen. Es mochte vielleicht der gute Wein vom Mistelacher dazu bewogen haben"

So zu lesen im Protokoll der Generalversammlung vom 15. Februar 1948.

Ob Männerchor oder Musikgesellschaft, Turnverein oder Trachtengruppe, die Vereinsreise ist immer noch ein wichtiger Anlass in jedem Jahresprogramm. Dass sich zuweilen die Geister über das "Wie" und "Wohin" stritten, ist in den Protokollbüchern immer wieder zu lesen.

Was genau die Männerchörler dazu veranlasste, eine Einladung für eine gemeinsame Reise mit der Musikgesellschaft Bütigen auf die St. Peters-Insel abzulehnen, ist aus dem Protokoll vom 11. Oktober 1913 nicht ersichtlich. *"... nach längerer Diskussion wurde beschlossen, die Einladung abzulehnen, und eine weitere Bestimmung war, einen Bummel über den Tessenberg zu machen"* Das Selbständig- und Unabhängigsein könnte ein Grund gewesen sein.

Waren es in den Anfängen kleinere Ausflüge im Seeland und angrenzenden Jura, so kam bald einmal das Verlangen, "grössere" und "weitere" Reisen zu unternehmen.

"... eine eintägige Reise auf das Brienerrotorn zu machen. Reiseentschädigung Fr. 16.-- ..." So ist es zu lesen im Protokoll der Vorstandssitzung vom 10. Juni 1936. Die Vereinskasse war nach erfolgreich durchgeführtem Amtssängertag gut gefüllt. Reisebeiträge in dieser Höhe wurden vorher nie entrichtet. Der zweite Beschluss des Vorstandes war nicht weniger erstaunlich *"... Antrag, dass der Schulkommission ein Betrag von Fr. 50.-- zu übergeben sei für eine gleichmässige Verteilung an die Schulkinder, als Beitrag an eine Schulreise ..."*



Vereinsreise 1975 auf den Monte Generoso

Ein- oder zweitägige Reisen waren ab 1949 die Regel. Waren es bis jetzt ausschliesslich Reisen mit der Bahn, kam 1956 der Wunsch, *"... mit unseren Autobesitzern ein kleines Reislein durchzuführen ..."* Auch im folgenden Jahr *"... stellen sich die Autofahrer für eine kleine Fahrt zur Verfügung ..."*



Vereinsreise 1973 aufs Schilthorn

Unvergessliche Vereinsreisen in der neueren Zeit sind sicher noch manchem Sänger in guter Erinnerung: Stresa, Riederalp, Schilthorn, Planachaux-Champéry, um hier nur ein paar davon aufzuzählen.

1982 beschlossen die Sänger, eine mehrtägige Reise nach Wien zu unternehmen. Aus organisatorischen Gründen wurde diese Idee jedoch fallengelassen.

Gleichwohl wurden erstmals vier Tage (!) für eine Reise verwendet. Süddeutschland - Tirol war anstelle von Wien auserkoren worden.

Reisen ins Ausland fanden anscheinend gefallen. 1984 brauste man mit dem TGV nach Paris, und 1986 wurde das Elsass besucht.



Vereinsreise 1984 mit TGV nach Paris

War es in den Anfängen des Vereins für viele die einzige Möglichkeit, Land und Leute ausserhalb der Gemeindegrenzen kennenzulernen, ist es heute mehr das gemeinsame, gemütliche Zusammensein weg vom Alltagsstress.

Die Reise wird aber immer ein wichtiger Bestandteil der Vereinstätigkeit bleiben.

... "Kassabericht des letzten Vereinsjahres" ...

Eine wichtige Einnahmequelle und zugleich eine gute Gelegenheit, sich der Dorfbevölkerung zu präsentieren, bietet auch heute noch das **Konzert & Theater**, welches in der Winterzeit und stets im Bärensaal durchgeführt wird. Eine interessante Entwicklung machten dabei die Eintrittspreise mit. Bis in die Zeit des Ersten Weltkrieges kostete der Eintritt Fr. 1.--. In den Zwanziger- und Dreissigerjahren waren es dann Fr. 1.50. Wie alles andere, so stiegen auch die Eintrittspreise nach dem Zweiten Weltkrieg.

Eintrittspreise für Konzert & Theater im Bärensaal

1892 Fr. 1.--	1964 Fr. 3.50	1974 Fr. 7.--
1925 Fr. 1.50	1969 Fr. 4.--	1982 Fr. 8.--
1949 Fr. 2.50	1970 Fr. 4.50	1987 Fr. 9.--
1958 Fr. 3.--	1972 Fr. 6.--	1989 Fr. 10.--

Ebenfalls seit je her wurde ein **Mitgliederbeitrag** ("Unterhaltungsgeld") erhoben. Um 1910 wurden pro Monat Fr. -.50 und ab 1919 Fr. 1.-- entrichtet. Dabei gilt es zu erwähnen, dass in dieser Zeit während des Sommers nicht gesungen wurde. 1939 ist erstmals ein Jahresbeitrag von Fr. 10.-- erhoben worden. Nach erfolgreich durchgeführtem Amtssängertag senkte man ihn auf Fr. 8.-- und 1957 gar auf Fr. 6.--. Erst 1976 wurde der Jahresbeitrag auf die noch heute gültige Höhe von Fr. 10.-- hinaufgesetzt (wie 1939!).

Seit 1931 war man auch auf der Suche nach **Passivmitgliedern**. Mit einem Jahresbeitrag von anfänglich Fr. 3.--, ab 1961 Fr. 5.--, ab 1976 Fr. 10.-- und heute Fr. 15.-- bezeugen sie ihre Verbundenheit mit dem Verein.

Von Frühling bis Herbst galt es, bei anderen Anlässen die Kasse zu füllen. Im Frühjahr wurden **"Redlet"** durchgeführt, bei denen es Blumen und

Lebkuchen zu gewinnen gab. Im Mai/Juni fanden **Garten-, Matten- oder Waldfeste** statt, oft verbunden mit einer "Eieraufleset". Es wurde auch gekegelt oder Rösslispiel gefahren, welches aber von der Dorfjugend noch eigenhändig im Kreise herum gestossen werden musste.

Auch das **Durchführen eines Amtssängertages** brachte einen finanziellen Zustupf. So betrug der Reingewinn 1919, als man erstmals diesen Anlass durchgeführt hatte, stolze Fr. 200.--. Für Fr. 600.-- wurde 1935 in Biel ein Klavier gekauft, was den Kassenstand auf die Generalversammlung 1936 auf Fr. 23.30 schrumpfen liess. Doch schon ein Jahr später war man dank dem 1936 durchgeführten Amtssängertag wieder auf einem Vermögen von Fr. 2'084.-- angelangt. Der Amtssängertag von 1955 erbrachte bei Fr. 11'200.-- Einnahmen und Fr. 8'500.-- Ausgaben einen Reingewinn von Fr. 2'700.--. 1968 erwirtschaftete man bei diesem Anlass Fr. 5'900.-- und 1981 gar Fr. 13'800.--.

Eine äusserst umstrittene Einnahmequelle waren die verschiedenen **Bussen**, die für das Nicht-Erscheinen oder Zu-Spät-Kommen erhoben wurden. Sicher vier, fünf Mal wurden sie eingeführt, aber ebenso oft wieder abgeschafft, denn es mangelte an der konsequenten Durchsetzung.

Mit den geänderten Freizeitgewohnheiten der Bevölkerung wurden Mitte der Siebzigerjahre Anlässe wie der **Pfingstmontagstanz** oder die **Mattenfeste** weniger attraktiv, und auch die 1952 für Fr. 1'500.-- angeschaffte **Tanzbühne** zum Aufstellen im Freien rentierte nicht mehr. 1957 zum Beispiel betrug die Einnahmen aus deren Vermietung stolze Fr. 595.--. Heute werden diese

Männerchor Bütigen

empfehlen den Vereinen
für Ihre Anlässe
Tanzboden 80 m²
zur Vermietung

4 m x 1 m grossen Tafeln noch von den Schulkindern benutzt als Abschrankung des Hockeyfeldes auf dem Schulhausplatz.

Nach mehreren erfolglosen Anläufen wird nun seit 1978 alljährlich mit den Feldschützen zusammen ein **Lottomatch** durchgeführt, welcher in den letzten Jahren jedem Verein stets rund Fr. 3'000.-- einbrachte.

Nebst den **Beiträgen an die Vereinsreisen**, welche meist recht grosszügig erteilt wurden, war natürlich die **Dirigentenbesoldung** ein Hauptposten bei den Ausgaben. Anfänglich wurden Jahrespauschalen ausbezahlt (1910 Fr. 40.--, 1922 Fr. 150.--, 1950 Fr. 200.--, 1960 Fr. 250.--). Später entlohnte man die Dirigenten nach Aufwand. In den Sechzigerjahren kam die Vereinskasse noch recht ungeschoren davon. Pro Übung oder Auftritt wurden dem Dirigenten Fr. 8 bis 15.-- vergütet, was ein Jahresaufwand von Fr. 300 bis 600.-- ausmachte und 20 - 30 % der Jahresausgaben entsprach. Ende der Achzigerjahre musste dann tiefer in die Tasche gegriffen werden. Die Besoldung betrug pro Übung oder Auftritt Fr. 50.-- zuzüglich Spesen und machte gemessen an den Jahreseinnahmen gut 70 % aus.

Zeichen der Zeit

Heiteres und Ernstes oder Leiden und Freuden eines Vereins

"Wie viele Stunden sind seither verflossen? Frohe, ernste, laute, stille. Das Gesicht der Welt hat sich verändert. Und die Menschen? Sind sie die gleichen geblieben?"

Diese Worte könnte ein Gründer des Männerchors zum 100jährigen Jubiläum an die heutigen Aktivsänger richten.

Das Vereinsleben besteht zum Glück nicht nur aus Chorproben, Konzerten und Generalversammlungen. Die Stunden danach, Vereinsausflüge, geselliges Beisammensein gehören ebenso dazu. Dass dabei manch lustige Begebenheit passiert war, wurde zum Glück in verschiedenen Protokollen festgehalten. Auch von weniger Schönem ist in diesem Kapitel die Rede.

Im Protokoll vom 18. Februar 1922 ist zu lesen: **"Das Konzert vom 4. Februar wurde von der hiesigen Bevölkerung ziemlich gut besucht. Infolge schlechten Wetters kamen keine auswärtigen Besucher."** Früher war es das Wetter, das manche vom Konzertbesuch abhielt, und heute ...

"Beschluss des Männerchors Bütigen, Samstag, 6. April 1929, anlässlich der Gesangsübung: Es wurde mit Mehrheit beschlossen, am diesjährigen Amtssängertag, der in Arch stattfindet, nicht teilzunehmen. Dagegen wird einstimmig beschlossen, im Verlaufe des Monats Mai ein Gartenfest zu veranstalten." War es der erhoffte finanzielle Erfolg oder war es den Sängern eher ums Festen als ums Chorsingen zumute? Dies ist aus dem Protokoll nicht ersichtlich.

Auch vor ungewollten Rückschlägen blieb der Verein nicht verschont. So ist im Protokoll vom 17. Januar 1931 zu lesen: **"... Betreffs der Aufführung eines Theaters konnte keine Einigkeit stattfinden."** Um den Leuten doch noch etwas bieten zu können, offerierte der Präsident **"... einen Unterhaltungsabend mit Lichtbildern zu veranstalten."**

Ein Novum ereignete sich am 22. Januar 1936 anlässlich der Gesangsübung. **"... Es wird mehrheitlich beschlossen, anlässlich des Sängertages in Bütigen ein Gemischtenchor-Lied vorzutragen. ... werden bestimmt, die Frauenzimmer in Bütigen einzuladen."**

Sogar Seuchen können die Vereinsgeschichte beeinflussen. So konnte die Hauptversammlung im Jahr 1939 **"... infolge der Maul- und Klauenseuche"** erst am 22. März abgehalten werden. **"Die ursprünglich auf den 8. Januar 1966 vorgesehene Versammlung musste infolge Maul- und Klauenseuche auf den 29. Januar 1966 verschoben werden."** Im darauffolgenden Jahr steht unter Traktandum 3 (Jahresrechnung) **"... Dieser Rückgang ist vor allem darauf zurückzuführen, dass das Theater wegen der Maul- und Klauenseuche nur einmal gespielt werden konnte und darum nicht die gewohnten Einnahmen brachte"**

Während des 2. Weltkrieges war das Vereinsleben zeitweise arg in Nöten. Wegen Abwesenheiten infolge Aktivdienst konnte der Präsident an der Hauptversammlung vom 8. April 1944 nur gerade 11 Sänger begrüßen. In einem Zeitungsbericht vom Frühjahr 1945 steht unter Bütigen: **"... Nach längerem Unterbruch konnte der Männerchor mit einer kleinen Anzahl Sänger letzten Sonntag im Gasthof Bären wieder vor die Öffentlichkeit treten ..."**

Dass alle über das Kriegsende froh und erleichtert waren, ist auch aus dem Protokoll vom 9. März 1946 zu spüren. Gibt man sich doch wieder selbstbewusst und ... beleidigt: **"... dass am Karfreitag in der Kirche der Trachten-Chor Diessbach singen werde und somit der Männerchor Bütigen, welcher sich als erster Verein angemeldet hat, verdrängen möchte. Dieses Vorgehen durch den Trachten-Chor wird von der Hauptversammlung als eine Beleidigung empfunden ..."**

Bei Wahlen in den Vorstand wurden manchmal auf recht amüsante Art und Weise Sänger für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Im Protokoll der Gene-

Lottomatch In Bütigen

Samstag, 24. November 1979, 20.00 Uhr
Sonntag, 25. November 1979, 15.00 und 20.00 Uhr

grosses Fleischlotto

Hammen, Carrés, Fruchtkörbe, Rollschinken usw.

Zu Beginn je eine schöne Gratisspasse!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
im Bt 55

Gasthof zum Bären in Bütigen

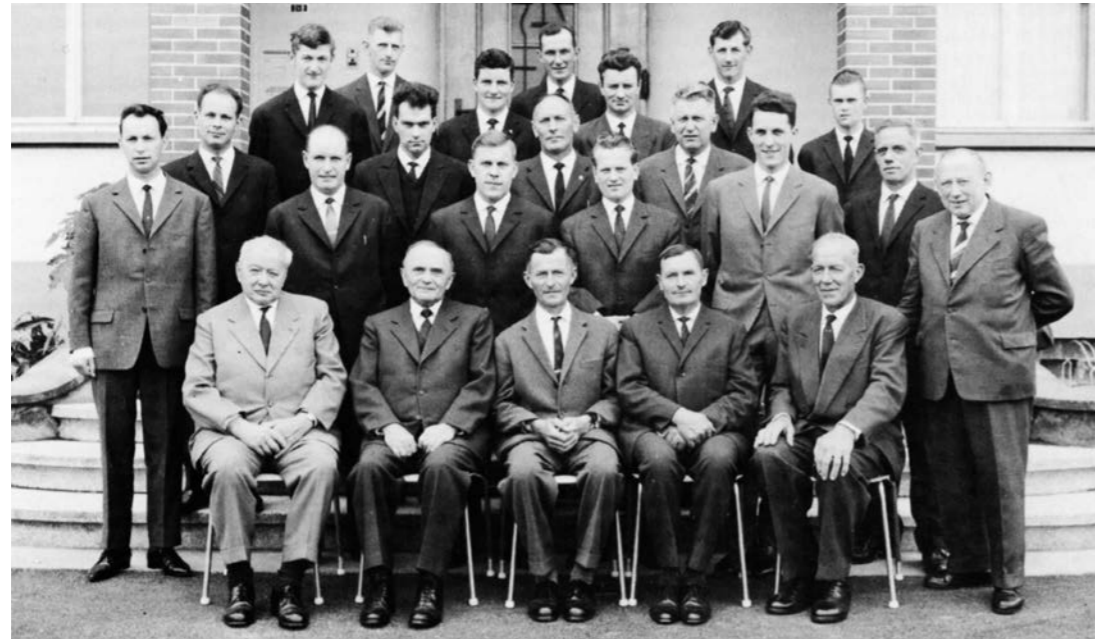
Männerchor und Feldschützen
Bütigen
Familie H. Leuenberger, Wirt

ralversammlung vom 10. April 1949, Traktandum 4 (Wahlen) steht: **"Die Gelüste von Präsident E. Aeschbacher, eine Wiederwahl abzulehnen, werden von den Sängern nicht ernst genommen. Er wird für eine weitere Dauer von zwei Jahren wiedergewählt."**

1956 ging's mit Ross und Wagen zum Amtssängertag nach Oberwil. Beim Einstellen der Pferde, oh weh ... zerriss die Hose von unserem heutigen Ehrenmitglied F. Linder-Lüdi. Anlässlich der General-

versammlung vom 29. März 1957 wurde **"... einstimmig beschlossen, als Entschädigung für die zerrissene Hose Fr. 30.-- zu zahlen."** Geplatzte Hosennähte mussten anlässlich der Vereinsreise auf das Eggishorn im Jahre 1972 gleich zweimal "repariert" werden. Das erste Mal nach dem Mittagessen, nachdem unser damaliger Dirigent auf einem Felsbrocken eine turnerische Höchstleistung demonstrierte, und nochmals am Abend beim "Laurenzia"-Tanz. Da beide Male gleich eine kundige Frauenhand an Ort und Stelle war und mit Nadel und Zwirn der Schaden behoben werden konnte, musste die Vereinskasse nicht in Anspruch genommen werden!

Männerchor Bütigen 1965



	Fritz Brawand	Fritz Linder-Lüdi	Gottfried Schneider	
	Peter Arn	Walter Arn	Walter Schönmann	
Walter Wüthrich	Erwin Buholzer	Walter Arn-Gilgen	Ernst Nussbaum	Hans-Rudolf Nussbaum
Theodor Linder	Walter Durtschi	Otto Weber	Otto Bangerter	Hans Blatter
				Alfred Schlatter
				Fritz Ritz
Fritz Lysser	Fritz Fink-Arn	Fritz Arn-Zingg	Ernst Arn-Schneider	Fritz Linder-Furrer



Auf einer Vereinsreise mussten dem Dirigenten die Hosen geflickt werden

Man nahm auch Anteil an Ereignissen, die ausserhalb des Vereins passierten. So wurde anlässlich der Gesangsübung vom 19. Mai 1965 folgender Beschluss gefasst: **"Am 17. Mai 1965 wurde das Heimwesen der Familie Grunder während eines heftigen Gewitters vom Blitz getroffen und zum grössten Teil eingedäschert. Die Versammlung beschloss, der geschädigten Familie Fr. 300.-- zu schenken."**

Bei Ehrungen ist es nicht immer leicht, den richtigen Zeitpunkt und das passende Geschenk zu finden. Erfreulich und zum "Schmunzeln" ist aber manche Eintragung im Protokollbuch. Als Beispiel im Protokoll vom 22. Januar 1982 unter Traktandum 9 (Ehrungen) **"... es ist uns eine Freude, dürfen wir doch nun den Bütiger Posthalter zum Ehrenmitglied stempeln."**

Ehrenmitglieder seit 1922

- 1922 Bendicht Lysser
- 1948 Fritz Linder-Arn
- 1953 Fritz Salvisberg
- 1957 Fritz Linder-Furrer
- 1958 Fritz Lysser
- 1959 Ernst Schneeberger
- 1964 Ernst Arn-Schneider, Fritz Fink-Arn
- 1965 Fritz Arn-Zingg
- 1977 Ernst Nussbaum
- 1982 Walter Durtschi
- 1984 Fritz Linder-Lüdi

Das Kapitel "Zeichen der Zeit" enthält nur einen kleinen Teil der "Leiden und Freuden" des Vereinslebens. Sie gehören jedoch dazu wie Chorproben, Jahresberichte und Mutationen und sind wie kleine Geheimnisse, welche den Verein seit 100 Jahren begleitet haben und hoffentlich in Zukunft noch lange tun werden.

